

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die halbspaltige Zeile 2,- RT., Restamende 4 50 RT.

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeigerstraße 10, bis spätestens vormittags 9 Uhr. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 24.50 RT., von unserer Boten des Hans oberhalb 26.00 RT. Einzel-Nummer 200 Hg.

Betriebskräfte und sonstige Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Zeigerstraße 10, auch von unseren Boten und allen Botenhalten angenommen.

## Ämliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

Nr 103

Sonnabend, den 2. September 1922.

61. Jahrgang

### Die letzte Woche.

Zu dem Widerstreit der Dinge, die zu kunterbunten Weidungen Anlaß geben, steht unverrückbar die Katastrophe der deutschen Zahlungsunfähigkeit gegenüber den unerfüllbaren Reparationsforderungen der Entente fest. Daran kann alles Denken aus Paris nichts ändern, und auch ein kurzes Moratorium bis zum nächsten Jahre nichts bessern. Wir sind zu weit beunruhigt, um eine Kürzung der Reparationen und eine längere Abspannung oder ein großer Kreditbedarf in Form einer Anleihe kann den Beginn einer Besserung bilden, die zu ihrer Vollendung manches Jahr in Anspruch nehmen wird.

Wenn Worte und Tinte und Papier etwas vermögen, so hätten die deutschen Delegierten und ihre Dolmetscher an die Reparationskommission in Paris viele Worte zu dem formellen Entendungsbeschluss für Deutschland führen müssen. Durch Poincaré's Erklärung ist die bestimmte Vereinbarung nicht herbeigeführt, obwohl England in diesem Falle offensichtlich für Deutschland eingetreten ist, um seine eigenen Handelsinteressen zu schützen. Aber Poincaré zielt ja nicht nur gegen Deutschland, sondern ungeachtet aller gelegentlichen Freundlichkeitsäußerungen auch gegen England. Er will deutsches Geld, wirtschaftlichen Ruin und politischen Einfluß, und zur Erreichung dieser Ziele sind ihm alle Mittel recht. Wir müssen also abwarten, was weiter kommen wird.

Zu einer billigen vom Zaun gebrochenen unfreundlichen neuen Note hat Poincaré die Artelle des Mitgliederrichts gegen die sogenannten Kriegsverbrecher in sehr abfälliger Weise kritisiert, obwohl die Inparteilichkeit des höchsten deutschen Gerichtshofes gerühmt hatte. Mit dem Manne von Versailles ist eben nicht zu reden, Deutschland ist ihm der Süßholzwurm für die dauernde Innebehaltung der obersten Regierungsgewalt in Frankreich. Jetzt ist auch von Amerika nicht zu erkennen, daß es seinen Anteil gegen diese Tyrannei der ganzes Weltöffentlichkeit aufzuerstern.

Zur Wiedering der unerfüllten Forderung in Deutschland hat die Reichsregierung eine Reihe von Maßnahmen angeordnet, die aber noch weiter ausgebaut werden müssen, denn bei dem Schwund des Dollarkurses war erwünscht, daß die Münzdruckerei der Reichsbank dem Steigen des Dollars sehr schnell folgte, bei seinem Fall aber keine Eile zeigte, nach unten zu gehen. Diese Erscheinung wird härter genötigt werden müssen, als es heute geschieht, ebenso wird auch der zügigen Spekulation entgegenzutreten sein. Um nichtigsten ist aber die Hebung der deutschen Bilanz durch Einschränkung des Banknotenumsatzes, damit die Produktion sich wieder gestalten kann.

Auf der Leipziger Messe war trotz der maßlosen Umpreisungen von Käufen der Absatz nur knapp, die Preise waren zu hoch. Es wird Zeit, daß wir einleiten, sonst meldet sich im Winter die trübselige Not und die Verelendung. Die Erhöhung des Zinsfußes und des Zinsfußes durch die Reichsbank sind Warnungsschritte, daß Handel und Wandel nicht mehr viel zugenommen werden darf und daß ein dringendes Bedürfnis nach Wiederherstellung normaler Verhältnisse besteht.

### Schröders Vorschläge in Paris.

Geldpolitik und Lieferungsverträge.

Staatssekretär Dr. Schröder hat am Mittwoch in einer Rede und Nachmittags-Sitzung der Reparationskommission die Vorschläge der deutschen Regierung unterbreitet. Er überreichte zwei Vorschläge, die von dem Reichsfinanzminister bereits Manœuvre und Bräuderschaft übergeben worden waren.

Nach dem ersten Vorschlag will Deutschland sich verpflichten, 50 Millionen Goldmark aus den Reichsbänden der Reichsbank in eine Stadt des besetzten Gebietes überzuführen. Die Summe soll als Garantie dienen für die Zuführung der Kohlen- und Holzlieferungen. Einmalige Lieferungsverträge können durch Abrechnungen von dieser Summe ausgeglichen werden. Die Summe soll immer auf der gleichen Höhe erhalten bleiben. Der zweite Vorschlag sieht den Abschluß von Verträgen vor, durch die deutsche Kohlen- und Holzlieferungen sich verpflichten, die Lieferungen bis zum 31. Dezember 1923 durchzuführen. Der deutsche Reichsmünzrat ging in seinen Ausführungen aus von den Verhandlungen, die Minister Dames in Mail in Paris geführt hat. Zur Befriedigung des deutschen Reichshaushalts sollte damals die schwebende Schuld auf den Stand vom 31. März d. J. beschränkt bleiben zusätzlich der Erträge, die für De-

visationsabgaben auf Grund des Vertrages von Versailles angewandt werden. Der Zuwachs sollte zunächst durch eine innere Anleihe beglichen werden.

Obwohl die deutsche Regierung die Annahme dieser Lösung von der Gewährung einer ausreichenden äußeren Anleihe abhängig gemacht hat, eine solche Anleihe bisher aber noch nicht genehmigt worden ist, hat die deutsche Regierung doch auf eine Einschränkung der schwebenden Schuld hingearbeitet und dabei auch gewisse Erfolge erzielt.

Ein dauernder Erfolg der Maßnahmen sei durch das Mithinglen der Veraltungen des Anleihekomitees und die Ermordung des Ministers Kautzen bereitwillig worden. Der dadurch hervorgerufene Optimismus habe den

Zolltar von etwa 300 bis auf 2000 emporgetrieben. Dr. Schröder wandte sich dann gegen den Vorwurf, daß Deutschland sich der Zusammenbruch der Welt abseits abseits herbeigeführt habe. Tatsächlich sei heute schon das gesamte mobile Kapital Deutschlands verheiratet. Das ergebe sich schon aus den Kurzen der Industriellen, von denen nur wenige auf das Zwanzigfache gestiegen seien, während das Verhältnis der Goldmark zur Papiermark heute mindestens die 500:1 ist. Die Besitzer der Wertpapiere hätten für einen Totalverlust erlitten. Und diese Folgen soll Deutschland oder die deutsche Industrie selbst herbeigeführt haben!

In Wahrheit ist die Verheiratung des Marktes auf die außerpolitische Lage und die immer längere Verzögerung einer realistischen Lösung der Reparationsfrage zurückzuführen. Eine Lösung kann nicht durch Zwang, Erziehung oder Sittlichkeit herbeigeführt werden, sondern nur durch eine Wiederherstellung des Vertrauens auf der Grundlage der Verhandlung und der Zusammenarbeit.

### Die Frage der Holz- und Kohlenlieferungen.

In der Nachmittags-Sitzung des Staatssekretär Dr. Schröder dann auf die Frage der Holz- und Kohlenlieferungen zu sprechen, wobei er zunächst einen Überblick über die bisherigen Verhandlungen gab. Er ging dann des Näheren auf die Anregung der deutschen Regierung ein, wonach feste Lieferungsverträge zunächst bis Ende 1923 und die für diese Zeit festgesetzten Beträge in der gleichen Weise abgeschlossen werden sollen, in der sonst im geschäftlichen Verkehr solche Lieferungsverträge abgeschlossen zu werden pflegen.

Die deutsche Regierung habe maßgebende Vertreter der Kohlenindustrie nach Berlin berufen und mit ihnen ein grundsätzliches Einverständnis darüber erzielt, die Verhandlungen dahin fortzuführen, daß die Lieferungen durch privatrechtliche Organisationen übernommen werden. Hierbei wurden die Formulierungen über die Einzelheiten noch nicht aufgestellt. Man ist vielmehr davon ausgegangen, daß es sich um feste, diese Formulierungen alsbald in Verhandlungen mit den abnehmenden Stellen der allierten Mächte zu fügen.

Die deutsche Regierung schlägt deshalb vor, daß sofort zu diesem Zweck unmittelbare Verhandlungen zwischen den abnehmenden Stellen der allierten Mächte und den liefernden Syndikaten, vertreten durch die Herren Götting, Peter Köster, Wüsten und Silberberg unter Beteiligung der Reichsregierung aufgenommen werden und schlägt als Verhandlungsort Wiesbaden vor.

Die Verhandlungen über die Lieferungen von Holz können sich dann unmittelbar an die Verhandlungen über die Kohlen anschließen, nachdem sie in entsprechender Weise durch Erweiterungen zwischen der Reichsregierung und den Produzenten vorbereitet sind.

Zum Schluß richtete Staatssekretär Dr. Schröder an die Reparationskommission die Bitte, ihm zunächst eine Antwort auf die Frage zu geben, ob der Gedanke der Lieferungsverträge geeignet erscheint, als Bedingung für den Zahlungsaufschub zu dienen. Wird diese Frage bejaht, dann hat die Verfolgung dieses Gedankens keinen Zweck. Wird die Frage grundsätzlich bejaht, so können die Einzelverhandlungen mit den genannten Industriellen sofort aufgenommen werden.

### Nur Tage.

Die sozialistischen Einigungsverhandlungen sind der 11. S. P. beizugehen. Der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei in Gera, der für den 1. Oktober festgesetzt war, ist, wie die „Freiheit“ mitteilt, auf den 20. September vorverlegt worden. Die Parteileitung wird durch diese zeitliche Zusammenlegung mit dem Parteitag der S. P. D. einerseits die Einigung mit den Sozialdemokraten erleichtern, andererseits vermeiden, daß der Parteitag in die Zeit der Landtagsession fällt, die bekanntlich am 27. September beginnt. Am 24. September soll eine eintägige gemeinsame Tagung der beiden Parteien mit einer Rundreise für den Sozialismus veranstaltet werden. Als Ort der Tagung ist Nürnberg in Aussicht genommen.

Seine Neuorganisation des Außenministeriums. Ehrlich wird auf die in letzter Zeit in der Presse erschienenen Anfragen wegen einer Neuorganisation des seit dem Tode Rathenows vom Reichsfinanzminister wiederum nicht mehrverwalteten Außenministeriums geantwortet, daß weder die außenpolitische Lage, noch innenpolitische Erwägungen es zurzeit wünschenswert machen, das Ministerium des Reichs neuorganisiert zu werden. Der Reichsfinanzminister wird die Geschäftsbefugnisse des bisherigen Ministers, die mit der Gesamtleitung der Politik in enger Beziehung stehen, auch weiterhin führen.

Frankenlands Forderungen gegen den Wähler. Minister Dr. Jaspard, der in Berlin an der Besprechung der Ministerpräsidenten teilnimmt, hat dem Reichsernährungsminister das Ergehen des braunschweigischen Staatsministeriums überreicht, kleinteilige Maßnahmen zu prüfen, um die steigende Teuerung und den in französischer Weise auftretenden Wähler zu bekämpfen. Insbesondere hat das Ministerium eine stärkere Aufsicht für die Preisbildung und die Streichung der Erbschaften auf den Lebensmittelmarkt verlangt. Zum Schluß fordert das braunschweigische Staatsministerium von der Reichsregierung Auskunft darüber, ob tatsächlich Lebensmittel über den übigen Bedarf in das besagte Gebiet verhandelt sind.

Abendliche Wählerverhandlungen. Ueber den Grund seiner Wählerkreise teilte der Reichsfinanzminister Wählerkreise einem Mitarbeiter der „Münchener Post“ mit, daß es sich nur um Vermehrung unmittiger Schreibereien bei Erledigung anfänglicher Fälle handele. Es kommen weder allgemeine Besprechungen, noch sonstige Erwägungen in Frage. Die gemeinsame Not verbiete Kompetenzkonflikte, und die Person des bayerischen Finanzministers verberge einen lokalen Vorklang der Verhandlungen.

Die Aufhebung des höchsten Landtags. Die Aufhebung des höchsten Landtags beschlossene sich mit dem Volksbegehren auf Auflösung des Landtages und mit dem kommunalpolitischen Antrag auf sofortige Auflösung des Landtages. Wegen die Stimmen der Mehrheitssozialisten und Unabhängigen wurde die sofortige Auflösung des Landtages beschlossen. Es ist jetzt nicht mehr daran zu zweifeln, daß die Auflösung des Landtages am 6. September die Auflösung des Landtages beschlossen wird, ohne daß die verfassungsändernden Anträge der Mehrheitssozialisten und Unabhängigen noch erledigt werden können.

Das Ende der „Täglichen Rundschau“. Die täglich steigende Not im Zeitungsgewerbe hat den Verlag der „Täglichen Rundschau“ gezwungen, seinen Mitarbeiter, wie auch den Personal zu kündigen. In dem Wunsch, das Blatt zu erhalten, hat sich der Verlag an Herrn Hugo Stinnes gewandt. Im Zusammenhang mit dem Nachrichtenapparat der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ soll der Versuch gemacht werden, die „Tägliche Rundschau“ weiter erscheinen zu lassen. Wie das Blatt selbst mitteilt, wird dabei eine durchgreifende Änderung auch in der äußeren Erscheinung des Blattes eintreten. Es scheint hiernach eine Annäherung an das große Format der D. A. Z. beabsichtigt zu sein, eine Verflechtung mit diesem Blatte in Aussicht genommen zu sein.

Entfernung der Bilder deutscher Seeräuber aus den bayerischen Schulen. Nach der neuesten Verfügung des bayerischen Ministeriums für Volksbildung sind die Schulen in Bayern angehalten worden, daß namentlich auf Grund der Verordnung zum „Schutz der Republik“ die Bilder der deutschen Seeräuber und politisch hervorgetretener Personen jüngerer Zeit sowie symbolische Zeichen der Monarchie aus den Schulräumen zu entfernen sind. Die Bilder Wolke, Hinzenburg, Kubandorfer und anderer, selbst Hinzenburg, müssen infolge dieser Verordnung entfernt werden.

Der Aufbau der Zwangsverwaltung in Wohnungswesen fordert der folgende Antrag, den der badische Landtag mit 8 Stimmen Mehrheit angenommen hat. „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß im Interesse der Behebung der Wohnungsnot durch intensive Förderung der Neubauarbeiten innerschließlich der planmäßige Aufbau der Zwangsverwaltung des Wohnungswesens in die Wege geleitet werde.“

Staatsrat aus wirtschaftlichen Gründen. Eine Verordnung des Justizministers bestimmt, daß bei der Bemessung und Vollstreckung gerichtlicher Strafen auf die durch die Teuerung hervorgerufene Erhöhung der Wirtschaftslage jede Möglichkeit und mit dem Strafmaß vereinbare Milderung genommen werden soll. Dementsprechend sind die Strafen, denen die Angeklagten schuldig sind, die im Hinblick des Einzelfalles nicht bei ihnen, insbesondere um die Beschaffung von Winterbedarf an Lebensmittel und Brennstoffen zu ermöglichen, die Gewährung von Strafaufschub oder Strafermäßigung in Erwägung zu ziehen sein.







**Sportplatz (Langwiese) Trebnitzerweg. [V.M.B.V.] Sonntag, d. 3. Sept. nachm. 1/2 3 Uhr**  
**Erschl. Verbandsweitspiel. Ballspiel-Club v. 03 I., Zeitz — Sportverg. I., Teuchern.**

Vorher 1 Uhr: Sportverg. II. Zeitz — Sportverg. II. Teuchern. Nachm. 4 Uhr: Sportverg. 05 I. Jgd., Naumburg — Sportverg. I. Jgd., Teuchern.  
 Vorm. 1/2 12 Uhr: V. f. B. I. Knaben, Trebnitz — Sportverg. I. Knaben, Teuchern.

Arb.-Turnverein 'Gentonia', Teuchern.

## 25jähr. Bannerweihe

am **Sonnabend u. Sonntag, den 2. und 3. September im Grünen Baum.**

### Programm.

**Sonnabend** Anfang abends 7 Uhr Kommerz, Ball m. d. turnerische Vorführungen.

**Sonntag** 1/6 Uhr früh Weckruf.

Ab 9 Uhr Frühgymnastik und Empfang der Gv. Vereine in den vorderen Räumen.

1 Uhr Vorstandssitzung.

2 Uhr Weihe des Banners, anschließend Umzug durch die Stadt.

Ab 3 Uhr Wertungsturnen an verleihten Geräten im Garten, bei unangenehmer Witterung im Saale. — Konzert bis 6 Uhr.

Ab 6 Uhr Ball und Bekanntgabe der Sieger.

Während beider Tage Preiskegeln, Preisschießen, Tombola usw.

Zu diesem Feste laden wir alle Sportfreunde und Gönner von Teuchern und Umgegend freundlichst ein

der Festauschuß.

## Restaurant Junthal.

Sonnabend, d. 2. Sept.

## Hähnchen-Auskegeln.

Wohu freundlichst einladet  
Fr. Girsh.

## Birnen

zum Kochen und Essen verkauft  
Karl Rollenbach,  
Ruhdorf.

## Nutze dein Herdfeuer!

### Frikadellen, zart und fein.

Werden oft willkommen sein.  
Nachdem sie sind ein Gegen  
mittel für ganz verdorbene Klagen.  
«Wenn ein in der Küche schmitzen  
Laß Persil» der Wäsche nützen!

«Persil», das selbsttätige Waschmittel,  
reinigt, bleicht u. desinfiziert die Wäsche in  
einmaligem kurzen Kochen u. bringt durch  
Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers  
für die Wäsche größte Kohlenersparnis. 5



Nur 3 Tage. Nur 3 Tage.

## Schützenplatz.

## Cirkus Olympia

ist eingetroffen und gibt heute Freitag  
abends 8 Uhr seine

## Eröffnungs- u. Galavorstellung

Der Zirkus verfügt über 41 Pferde  
und nur erste Kunstkräfte.

Um zahlreichen Besuch bittet  
die Direktion.



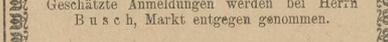
## Tanzunterricht A. Liebram.

Werden Interessenten zur gef. Nachricht, dass  
unser

## Unterricht

**Dienstag, den 19. September**  
abends 7 Uhr für Damen, 8 Uhr für Herren  
im „Hotel zum Löwen“ beginnt.

Geschätzte Anmeldungen werden bei Herrn  
B u s c h, Markt entgegen genommen.



## Photogr. Atelier

**E. Meiner,**  
Teuchern.

Täglich geöffnet.

Porträts, Familien-, Ver-  
eins- und Hochzeitsgrup-  
pen, Landschaften, Indus-  
trielle, Heim-Schul- u. Mo-  
mentaufnahmen jeder Art.  
Sport). Vergrößerungen,  
schwarz und farbig, auch  
nach alten Bildern, sowie  
Karten aus dem Felde  
Broschen u. Anhänger etc  
Eigene Vergrößerungs-  
Anstalt.

## Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 3. Sept.  
(12. u. Tr.)

Kollekte für kirchliche Notstände  
Teuchern: Vorm. 10 Uhr  
Hr. Veitmann.

Schellau: Vorm. 1/2 9 Uhr  
Pfarrer Veitmann.

Gröben: Nachm. 1/2 2 Uhr  
Pfarrer Veitmann

## Kreisarbeitsnachweis

Teuchern.

Künstliche Meldestelle für alle  
offenen Stellen.

Geschäftszeit werktäglich von  
8 1/2 — 1 Uhr.

**Gesucht werden:**  
Knechte, Mägde, Abräum-,  
Erd-, Tages-, Schweinearbei-  
ter, Häuer, Förderleute,  
14 bis 15 jährige Lehrlinge  
in die Glasbiederei, 2 Haus-  
mädchen nach Halle angenehme  
Stellungen, Hausmädchen nach  
Hohenmölsen, Weihenfelde Ar-  
beiterinnen.

Am Sonnabend Abend ist  
von Teuchern nach Berchtesgaden  
**eine Uhr**

mit schwarz-rot-gelbem Band  
verloren gegangen. Der  
ehrl. Finder wird gebeten,  
selbige beim Fleischermeister  
Frahm gegen Belohnung ab-  
zugeben.

Drogerie  
**Curt Eitze,**  
Oberstr. 5.

Schiffleutung, Druck und Verlag von Otto Heesow, Teuchern.

## Fa. R. Seiser, Teuchern, Bahnstr. 5.

## Malereien

aller Art,  
Tapezieren, Lino-  
leumlegen,  
Buchstaben in Holz,  
Metall, Glas,  
Steinholz-  
Fussboden.

## Ernteschleifen

in höchster Auswahl  
empfehlen  
Max Fischer.

## Fr. Schweinefleisch, ff. gek. Schinken, ff. Rollschinken, ff. Salami, ff. Cervelatwurst, ff. Blut- u. Leberw., ff. Bratwurst, ff. Sülze usw.

empfehlen zu Fabrikpreisen  
Paul Berger.

## Ein guterhaltene Nähmaschine

preiswert zu verkaufen. Zu  
erf. in der G. Schif. d. Bl.

## Junge Fogterrier - Hunde

verkauft: Begauerstr. 2

## Ein Ofen

passend für Wirtschaft  
steht zum Verkauf. Zu erf.  
in d. G. Schif. d. Bl.

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren  
Entschlafenen können wir es nicht unterlassen  
allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blü-  
men schmückten und die Entschlafene zur letz-  
ten Ruhe geleiteten unsern herzlichsten Dank  
auszusprechen. Besonderen Dank meinen Ar-  
beitskollegen, der Jugend von Teuchern, sowie  
den Arbeiterinnen der Uhrgläserwerke für die  
reichliche Unterstützung.

Teuchern, den 31. August 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen  
**Karl Schmalz**  
nebst Angehörige.

## Nachruf

für unsere so früh dahin geschiedene Jugend-  
freundin

## Minna Schmalz.

Wie im Lenz die Blüten fallen  
Also sankst auch Du hinab,  
Unverwelkt gingst Du von allen  
Von uns in das kühle Grab.

Deinen Fleiss und all Dein Streben  
Hat der Tod zu nicht gemacht,  
Und Dein jugendliches Leben  
Schlummert nun in Grabesnacht.

Doch es schwang sich Deine Seele  
Zu des ewigen Vaters Thron,  
Dorthin wo das Dunkel helle  
Und dem Glauben wird sein Lohn.

Weinet nicht weil sie geschieden  
Aus dem lieben trauten Kreis,  
Denn sie ruhet dort in Frieden  
Wo man nichts von Schmerzen weiss.

Lasst, o lasst die Traurigkeit,  
Blumen blühen und vergehn,  
Jenseits sehen wir uns wieder,  
Wenn wir werden auferstehn.

Gewidmet von den  
Jungfrauen zu Teuchern.

## Die schönste Zierde!

Ein schönes, volles Haar erhält man durch **Rippolds orientalische Haarwuchs-Creme**. Sie verhindert sofort den Ausfall der Haare, beseitigt Schuppen und Schinzen und fördert den Haarwuchs rapid. Bestes Haarpflegemittel.

## Alein-Perkoll N. Pohlke, Centraldrogerie.

Samber. 8

## Dienstmädchen

sucht für sofort  
Konditorei Billhardt.

## Obstbankursus.

Loret. e. schmitt.

Dienstag, d. 5. September  
3 Uhr bei Herrn Hildebrandt.

# Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Einzelpreis: Die sechspaltige Kopierselle 8.—, 31., Restriemelle 4 50R

Monatlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 24.50 RM, von unserer Boten des Haus abwärts 26.00 RM Einzelnummer 200 Hg.

Betriebskosten und sonstige Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Zeilstraße 10, auch von unseren Boten und allen Botenhaltern angenommen.

Amlichsches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 103

Sonnabend, den 2. September 1922.

61. Jahrgang

## Die letzte Woche.

In dem Widerstreit der Dinge, die zu hinterbundenen Verhandlungen Anlass geben, steht unverrückbar die Katastrophe der deutschen Zahlungsunfähigkeit gegenüber den unerfüllbaren Reparationsforderungen der Entente fest. Daran kann alles Denken aus Paris nichts ändern, und auch ein kurzes Memorandum bis zum nächsten Jahre nichts bessern. Wir sind zu weit entfernt, nur eine Kürzung der Reparationen und eine längere Abzahlung oder ein früher Goldwortsfuß in Form einer Anleihe kann den Beginn einer Besserung bilden, die zu ihrer Vollendung manches Jahr in Anspruch nehmen wird.

Wenn Worte und Tinte und Papier etwas vermögen, so hätten die deutschen Delegierten und ihre Begleitungen an die Reparationskommission in Paris Ziele setzen zu dem formellen Einigungsbeschluss für Deutschland führen müssen. Durch Poincaré's Staatsfunk ist die bestimmte Beseitigung noch nicht herbeigeführt, obwohl England in diesem Falle offensichtlich für Deutschland eingetreten ist, um seine eigenen Handelsinteressen zu schützen. Aber Poincaré zielt in nicht nur gegen Deutschland, sondern ungeachtet aller gelegentlichen Freundschafsworte auch gegen England. Er will deutsches Geld, wirtschaftlichen Nutzen und politischen Einfluss, und zur Erreichung dieser Ziele sind ihm alle Mittel recht. Wir müssen also abwarten, was weiter kommen wird.

In einer billigen vom Jann gebrochenen unfreundlichen neuen Note hat Poincaré die Urteile des Reichsgerichts gegen die sogenannten Kriegsverbrecher in sehr abfälliger Weise kritisiert, obwohl er selbst der englische Generalstaatsanwalt die Unparteilichkeit des höchsten deutschen Gerichtshofes gerühmt hatte. Mit dem Manne von Barles-Duc ist eben nicht zu reden, Deutschland ist ihm der Fußstapfel für die dauernde Annebelung der obersten Regierungsgewalt in Frankreich. Jenseit ist auch von Amerika nicht zu erkennen, dass die Regierung, die gegen diese Diktatorisierung der ganzen Weltwirtschaft aufzutreten.

Zur Milderung der unerhörten Forderung in Deutschland hat die Reichsregierung eine Reihe von Maßnahmen angeordnet, die aber noch weiter ausgebaut werden müssen, denn bei dem Schwanken des Dollarkurses war ersichtlich, dass die Münzreformbewegung der Preise dem Steigen des Dollars sehr schnell folgte, bei seinem Fall aber keine Eile zeigte, nach unten zu gehen. Diese Erscheinung wird milderer gemildert werden müssen, als es heute geschieht, ebenso wird auch der zügelloste Spekulation entgegenzutreten sein. Am wichtigsten ist aber die Regelung der deutschen Saldo durch Einschränkung des Banknotenumsatzes, damit die Produktion sich wieder gestalten kann.

Auf der Leipziger Messe war trotz der mangelhaften Umarmtheit von Käufen der Absatz nur knapp, die Preise waren zu hoch. Es wird Zeit, dass wir einleiten, zum mindesten im Winter die kaffeele Welt und die Weltwirtschaft. Die Erhöhung der Saldo und des Zinsfußes durch die Reichsbank sind Baumassnahmen, dass Handel und Wandel nicht mehr billiger angewendet werden darf und dass ein bringendes Bedürfnis nach Wiederherstellung normaler Verhältnisse besteht.

## Schröbers Vordränge in Paris.

Geldswel und Lieferungsverträge.

Staatssekretär Dr. Schröder hat am Mittwoch in einer Rede und Anhörungs-Sitzung der Reparationskommission die Vordränge der deutschen Regierung unterbreitet. Er überreichte zwei Vordräge, die von dem Reichsanwalt bereits Quocier und Stadtdurch übergeben worden waren.

Nach dem ersten Vordrage will Deutschland sich verpflichten, 50 Millionen Goldmark aus dem Reichsbankden Reichsbank in eine Stadt des besetzten Gebietes überzuführen. Die Summe soll als Garantie dienen für die Durchführung der Kohlen- und Holzlieferungen. Etwaige Lieferungsverträge können durch Abzug von dieser Summe ausgeglichen werden. Die Summe soll immer auf der gleichen Höhe erhalten bleiben. Der zweite Vordrage sieht den Abschluss von Verträgen vor, durch die deutsche Kohlen- und Holzlieferungen sich verpflichten, die Lieferungen bis zum 31. Dezember 1923 durchzuführen.

Der deutsche Bevollmächtigte ging in seinen Ausführungen aus von den Verhandlungen, die Minister Poincaré im Mai in Paris geführt hat. Zur Befriedigung des deutschen Reichshaushalts sollte damals die höhere Schuld auf den Stand vom 31. März d. J. beschränkt bleiben ausnahmslos der Erträge, die für De-

stentabteilungen auf Grund des Vertrages von Versailles angewandt werden. Der Zuwachs sollte zunächst durch eine innere Anleihe beglichen werden.

Obwohl die deutsche Regierung die Annahme dieser Lösung von der Gewährung einer ausreichenden äußeren Anleihe abhängig gemacht hat, eine solche Anleihe bisher aber noch nicht genehmigt worden ist, hat die deutsche Regierung doch auf eine Einschränkung der schwebenden Schuld hingearbeitet und dabei auch gewisse Erfolge erzielt.

Ein dauernder Erfolg der Maßnahmen sei durch das Wählingen der Beratungen des Anleihekomitees und die Ermordung des Ministers Rathenau bereitet worden. Der dadurch hervorgerufene Optimismus habe den

Kollar von etwa 300 bis auf 2000 emporgetrieben. Dr. Schröder warnte sich dann gegen den Vorwurf, dass Deutschland selbst den Zusammenbruch der Welt absichtlich herbeigeführt habe. Tatsächlich sei heute schon das gesamte mobile Kapital Deutschlands vertriebt. Das ergebe sich schon aus den Kurven der Industrieproduktion, von denen nur wenige auf das Finanzjahr gezeichnet seien, während das Ver-



abnehmenden Stellen der affizierten Mächte und den steigenden Synthesen, werden durch die Herren Hugo Stinnes, Peter Glöckner, Wöhler und Silberberg unter Beteiligung der Reichsregierung aufgenommen werden und höchst als Verhandlungsort Westfalen vor.

Die Verhandlungen über die Lieferungen von Holz könnten sich dann unmittelbar an die Verhandlungen über die Kohlen anschließen, nachdem sie in entsprechender Weise durch Erörterungen zwischen der Reichsregierung und den Produzenten vorbereitet sind.

Zum Schluss richtete Staatssekretär Dr. Schröder an die Reparationskommission die Bitte, ihm zunächst eine Antwort auf die Frage zu geben, ob der Gedanke der Lieferungsverträge geeignet erscheint, als Bedingung für den Zahlungsauflauf zu dienen. Wird diese Frage verneint, dann hat die Befolgung dieses Gedankens keinen Zweck. Wird die Frage grundsätzlich bejaht, so können die Einzelverhandlungen mit den genannten Industriellen sofort aufgenommen werden.

## Bur Tage.

Die sozialistischen Einigungsverhandlungen und der U. S. V. Bericht. Der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei in Bern, der für den 1. Oktober festgesetzt war, ist, wie die „Freiheit“ mitteilt, auf den 20. September vorverlegt worden. Die Parteileitung will durch diese seltsame Zusammenlegung mit dem Parteitag der S. D. einerseits die Einigung mit den Sozialdemokraten erleichtern andererseits vermeiden, dass der Parteitag in die Zeit der Landtagssession fällt, die bekanntlich am 27. September beginnt. Am 24. September soll eine eintägige gemeinsame Tagung der beiden Parteien mit einer Kundgebung für den Sozialismus veranstaltet werden. Als Ort der Tagung ist Nürnberg in Aussicht genommen.

Keine Neubesetzung des Außenministeriums. Effektiv wird auf die in letzter Zeit in der Presse erschienenen Anfragen wegen einer Neubesetzung des seit dem Tode Rathenaus vom Reichsanwalt wiederum nicht mehrbesetzten Außenministeriums geantwortet, „dass weder die außenpolitische Lage, noch innerpolitische Erwägungen es zurzeit wünschenswert machen, das Ministerium des Äußeren anderweitig zu besetzen. Der Reichsanwalt wird die Angelegenheit des Auswärtigen Amtes, die mit der Gesamtleitung der Politik in enger Beziehung stehen, auch weiterhin führen.“

Franciausgaben für den Reichsanwalt. Minister Dr. Jaspard, der in Berlin an der Besprechung der Ministerpräsidenten teilnahm, hat dem Reichs-erndnungsminister das Ergehen des braunschweigischen Staatsministeriums überreicht, flehentlich ersuchen zu dürfen, um die festgelegte Teuerungsausgabe in schärfster Weise aufzutreten. Wähler zu bekräftigen.

Insbesondere hat das Ministerium eine stärkere Bewusstseinsbildung für die Preisbildung und die Durchsetzung der Erlaubnis auf den Lebensmittelmarkt verlangt. Zum Schluss fordert das braunschweigische Staatsministerium von der Reichsregierung Auskunft darüber, ob tatsächlich Lebensmittel über den nötigen Bedarf in das besetzte Gebiet verbracht sind.

Während des Münchener Verhandlungen. Heber den Grund seiner Münchener Reise teilte der Reichs-ankommener Mitglied einem Mitarbeiter der „Münchener Post“ mit, dass es sich nur um Vermeidung unnötiger Schreibereien bei Erledigung anfänglicher Fälle handelte. Es kamen weder allgemeine Besprechungen, noch sonstige Erwägungen in Frage. Die gemeinsame Not verdrängte Kompetenzkonflikte, und die Beson der einzelnen Justizminister verblieben einen loyalen Gehorsam der Mandatanten.

Die Aufhebung des schlesischen Landtags. Die Aufhebung des schlesischen Landtags beschlossigte sich mit dem Volksbegehren auf Auflösung des Landtages und mit dem kommunalpolitischen Antrag auf sofortige Auflösung des Landtages. Gegen die Stimmen der Mehrheitssozialisten und Unabhängigen wurde die sofortige Auflösung des Landtages beschlossen. Es ist jetzt nicht mehr daran zu zweifeln, dass in der Auflösung des Landtages beschlossen wird, ohne dass die verfassungsändernden Anträge der Mehrheitssozialisten und Unabhängigen noch erledigt werden können.

Das Ende der „Täglichen Rundschau“. Die täglich steigende Not im Zeitungs- und Verlagswesen hat den Verlag der „Täglichen Rundschau“ gezwungen, seinen Verlag zu verkaufen, die auch dem Personal zu kündigen. Das Blatt, das Blatt zu erhalten, hat sich der Verlag an Herrn Hugo Stinnes gewandt. Im Zusammenhang mit dem Nachrichtenapparat der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ soll der Versuch gemacht werden, die „Tägliche Rundschau“ weiter erscheinen zu lassen. Wie das Blatt selbst mitteilt, wird dabei eine durchgreifende Veränderung auch in der äußeren Erscheinung des Blattes eintreten. Es scheint hiernach eine Eröffnung an das große Format der D. A. Z., vielleicht sogar eine Verformung mit diesem Blatt in Aussicht genommen zu sein.

Entfernung der Bilder deutscher Meerführer aus den thüringischen Schulen. Nach der neuesten Verfügung des Thüringischen Ministeriums für Volksbildung sind die Schulen in Thüringen angewiesen worden, dass namentlich auf Grund der Verordnung zum „Schutz der Republik“ die Bilder der deutschen Meerführer und politisch hervorgetretener Personen jüngerer Zeit sowie symbolische Zeichen der Monarchie aus den Schulen entfernt zu entfernen sind. Die Bilder Wallat, Simonsburg, Lubendorfs und anderer, selbst Hinrichs, müssen infolge dieser Verordnung entfernt werden. Dem Abban der Juangswirtschaft in Wohnungswesen fordert der folgende Antrag, den der badische Landtag am 8. Stimmen Mehrheit angenommen hat. „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, dass im Interesse der Besehung der Wohnungswesen durch intensive Förderung der Wohnungsbau unter züglicher Vermeidung des Abban der Juangswirtschaft des Wohnungswesens in die Wege geleitet werde.“

Strafauslassung aus wirtschaftlichen Gründen. Eine Verordnung des Justizministers bestimmt, dass bei der Bemessung und Vollstreckung gerichtlicher Strafen auf die durch die Neuener hervorgerufene Erminderung der Wirtschaftslage jede mögliche und mit dem Strafzweck vereinbare Mäßigkeit genommen werden soll. Die Sorge für den Unterhalt von Angehörigen obliegt; je nach Lage der Umstände des Einzelfalles wird bei ihnen, insbesondere um die Beschaffung von Winterbedarf an Lebensmittel und Brennstoffen zu ermöglichen, die Gewährung von Strafaufschub oder Straferntbrechung in Erwägung zu ziehen sein.